

Verlautbarung.

Am 17. April d. J. vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in der Amtskanzlei der Herrschaft Freudenthal 40 3/32 Mezen Weizen, 3 1/6 3/32 Mezen Korn, 24 2/6 3/32 Mezen Hies, und 157 9/32 Mezen Haber lizitando gegen sogleiche Bezahlung, entweder von 10 zu 10 Mezen, oder im Ganzen verkauft.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird denjenigen, welche auf den Testatverlaß der Margaretha Jantscharin Brodbäckermeisterwittwe gegründete Forderungen zu stellen gedenken, hienit aufgetragen, daß sie solche den 10. May d. J. Nachmittags um 3 Uhr vor diesem Magistrate so gemiß anmelden, und grundhäftig darthun sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den erklärten Erben eingewantwortet werden würd. Laibach den 15. März 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach in Krain wird hienit allgemein bekannt gemacht; Es habe sich Hr. Jakob Glavan hiesiger Ortiger Magistrats Exeoditor, als Testamentsexekutor zu dem Verlasse der Margaretha Jantscharin hiesigen Brodbäckermeisters Wittwe mittels Einlage von Empfang 14. d. mit der Wohlthat des Gesetzes, und der Inventur, in Namen des seit dem Jahre 1796 von hier abwesenden Sohnes Johann Jantschar, Proviantbäcker bei der k. k. Armee in Italien, als mütterl. Universalerben erbserkläret, unter einem aber auch um dessen Einberuffung gebetten. Da nun in dessen Besuch gewilliget worden: So wird ihm Johann Jantschar, falls er noch am Leben sein sollte, hienit aufgetragen, sich, sobald ihm dieses bekannt würde, sogleich bei diesem Magistrate als Abhandlungsinstanz, wegen Uibernahme seines Erbvermögens, entweder durch sich selbst, oder durch Jemand hienilänglich Bevollmächtigten gehörig zu melden. Laibach den 15. März 1799.

Erledigtes Lehramt.

Am k. k. Gymnasium zu Laibach ist ein Grammatikal Lehramt

mit einem Gehalte von jährlichen 350 fl. in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche darum werben wollen, haben sich am 23. des nächstfolgenden Monats April Vormittag um 8 Uhr zu einer sowohl mündlich, als schriftlichen Konkurs-Prüfung zu stellen, vorläufig aber sich bei dem Profekten, und Repräsentanten des nämlichen Gymnasiums zu melden, und sich mit einem glaubwürdigen Zeugnisse über ihre bisherige Verwendung, zurückgelegte Studien, und sitzlichen Charakter auszuweisen Aus dem k. k. Provinzial-Studien-Konfesse in Krain Laibach am 20. März 1799

Es wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß den 8. d. M. April in dem Hrn. Andreas Zelouschek's. Haus in der Gradtscha Vorstadt Nr. 54 in der früh um 9 Uhr, und Nachmittag um 3 Uhr, dann die darauf folgenden Tage verschiedene zum Andreas Zelouschek's Verlaß gehörige Hauseinrichtungen, und Fahrnisse, als Silber, Kupfergeschier, Bilder, Kästen, Bettgewand, Tischl, Sophen, Lein- und Tischwäsch, Manns-Kleidung, und Mannswäs, Bässer &c. gegen sogleiche baare Bezahlung den Meistbietenden werden hindaningegeben werden.

Seine Majestät haben zu entschliessen geruhet, daß jene in die französische Kriegsgefangenschaft verfallene k. k. Soldaten, welche aus Frankreich nicht wieder zurückkehren sondern daselbst für beständig sich niederlassen wollen, als Deserteurs angesehen, und auf ihre Person und ihr allenfalls in den k. k. Erblanden bestehendes Vermögen jene Gesetze angewendet werden sollen, welche in Absicht auf die Militär Deserteurs bereits bestehen.

Welches aus einer eingelangten höchsten Hof-Anzeiherordnung vom 13. des gegenwärtigen Monats, anmit zur Wissenschaft und zum Nachverhalte allgemein kund gegeben wird.

Laibach am 27. März 1799.

Da zu vernehmen kommt, daß wesentlich die Schifleute zu Podpetich, Loka, und Sonnegg den Holzwerk auf treiben, und mittelst eines Monopoliums den hohen Holzpreis zu Laibach erzwingen, und das Holz denen in Laibach und in den Vorstädten Kratau und Tur nau bewohnten Schifleuten überlassen, welche erst bey bestehenden erzwungenen Mangel der Konkurrenz in willkürlich erhöhten wucherischen Preis das Holz feilbieten, und sich darum gleichsam bitten lassen;

So wird um diesen Unfug maasgebigt vorzubeugen, am 11 Be-
kannt gemacht, daß den Gemeinden und Schifflenten aller Bau- und
Brennholz verlauf hiemit unter Konfiskationsstrafe untersagt werde ic.
mit dem Besatz, daß dem Denunzianten, der so einem Handel der
Grundobrigkeit, oder der hierortigen Polizeidirektion entdelt, nebst ver-
schweigung seines Namens der halbe Werth des konfiszirten Holzes
zu theil werden solle, die andere Hälfte aber jener Kassa zu guten kom-
men werde, so die Auslagen zu dieser Holzuntersuchungs und Regulir-
ungskonmission bestreitet. Laibach den 9. März 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird denje-
nigen, welche auf die Verlassenschaft des Phillip Jakob Jakopitsch Ju-
gr. stiften, bei der hiesig k. k. Provinzial Staatsbuchhalterey gegründete
Forderungen zu stellen haben, hiemit bedeutet, daß sie solche den 9. d.
Aprilmonats Nachmittags um 3 Uhr vor diesem Magistrate sogewiß
melden, und erweisen sollen, widrigens der Verlaß abgehandelt, und
den legitimirten Erben eingewantwortet werden wird.

Laibach den 8. März 1799.

K u r r e n d e.

Da weder in dem Zolltarif unter der Rubrick Futter- und Rauch-
werck, noch in der Schätzungsnorme schwarzgefärbte, oder schwarz-
graue, sondern blos schwarze mit einem Zollsatz von 4 fl. für das Stück,
und gemeine Fuchsbälge mit 1 fl. vom Buschen zu 10. Stücke in hal-
ten sind; so ist höchsten Orts zu entschliessen worden, daß von
nun an künftighin die als schwarzgefärbten, oder als schwarzgrau ange-
gebener Fuchsbälge durchaus den wahren schwarzen dergleichen Bälgen
in der Zollabnahme gleichgehalten, und für jedes Stück 4 fl. an der
Mauthgebühr abgenommen werden sollen. Auch sollen die gefärbten
Fuchsbälge überhaupt jener natürlichen Gattung, der sie am nächsten
kommen, im Zolle gleichgehalten werden, folglich jezt künftig von 1. dem
Stück der blau, oder braungefärbten gemeinen Fuchsbälge im Tarif
namentlich nicht aufgeführt stehen, wie von den natürlich blauen, oder
braunen der Konsumzoll mit 36 kr. abzunehmen, um theils der näch-
sten Erklärungen vorzubeugen, theils aber auch die inländische Erwerb-
samkeit auf das Färben, oder Färben der rauchen Waaren, zu leiten.

Welche höchste Entschliessung nun aus einem unterm 9. dieses her-
eingelangten hohen Hofammerreskripte von 5. v. M. zur allgemeinen
Wissenschaft kund gemacht wird.

Laibach, den 13. März 1799.

Bei dem Buchdrucker Anton Degolarbi in der St. Peterborstadt
Haus Nr. 3. ist zu haben.

- Waisen - Journal. Waisen - Jahresabschluss tabellen.
Wupillar - Rechnungsbögen.
Incubulations - Bögen für die Herrschaften.
Kirchenrechnungen samt Summarien.
Tauf - Trau - und Sterberegister.
Widmungsbrollen.
Postjournals.
Gabenbücheln.
Schuldensteuerfassionen für Stadt und Land.

Hauptstadt Laibacherische Brodtariffe.

Für das Monat April 1799.

Die Mundsemmel	=	=	=	=			
Die ord. detto	=	=	=	=			
I Laib Weizen Brodes	=	=	=	=			
I Laib)	=	=	=	=			
I detto) Gerschtlichtentag Brodverbachen							
I detto (=	=	=	=			
I detto (Rahmeltag Brodverbachen							
I detto (=	=	=	=			

Gold	Mußwägen		
	Pr. P.	L.	D.
1 1/2	—	5	3 1/2
1 1/4	—	8	—
1 2	2	1	—
6	1	111	5
12	2	222	5
18	4	1	35
10	2	141	3
5	1	7	1/6

Laibach den 1. April 1799.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 30. März. 1799.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weiz ein halber Wiener Megen	=	=	=	1	56	1	50
Rufkruz	=	=	=	—	—	—	—
Korn	=	=	=	1	22	1	20
Gersfen	=	=	=	—	—	—	—
Hiesch	=	=	=	1	20	—	—
Saiden	=	=	=	—	—	—	—
Haber	=	=	=	1	10	—	—

Magistrat Laibach den 30. März. 1799.

Anto Pauesch, Raitoffizier.

Dritte

besondere Beilage zur Laibacherzeitung Nr. 28.

Wie lezthin schon Angezeigt wurde, hat der F. M. E. Krai mit der Armee in Italien alle Vorkehrungen getroffen, um dem allen eingelaufenen Anzeigen zufolge, ihm bevorstehenden feindlichen Angriff, einen nachdrucksvollen Widerstand entgegenzusetzen.

Der diese Nacht als Kurier von dem besagten F. M. E. hier eingetroffene Nababdische Grenadier-Oberlieutenant Dies, hat die vorläufige Nachricht überbracht, daß am 25. März, als alle Truppen in dem Lager bei Bevilacqua versammelt waren, der F. M. E. Krai sich nach Legnago verfügte, um die noch nöthigen Vorkehrungen zu treffen.

Am 27. früh Morgens hörte man bei Verona kanoniren, und bald darauf erfolgte auch der Angriff bei Legnago; während dem der F. M. E. Krai mit der Garnison des Places den Feind im Vorrücken aufhielt, und hinderte, ließ er das Lager von Bevilacqua heranzücken, wornach der Feind mit aller Entschlossenheit angegriffen, und von allen Seiten zurückgeschlagen wurde. Die Nacht machte dem Gefechte ein Ende, der Feind ward aber noch verfolgt.

Wir verlohren dabei 600 Mann an Todten und Verwundeten, unter den erstern befindet sich der Oberstlieutenant Graf Mercandin, der sehr bedauert wird; der feindliche Verlust ist ungleich gröffer, da der Feind bis unter die Kanonen der Festung sich gewagt hat.

An Gefangenen sind beim Abgange des Kuriers bei 1000 in unsere Hände gefallen, und 14 Kanonen mit vielen Munizionswägen erobert worden, deren, wie der F. M. E. Krai vermuthete, noch mehrere nachfolgen dürften.

Bei diesem Gefechte hat sich der F. M. E. Frblich, als Kolonnen-Kommandant, der Generalmajor Lattormann, dann die Obersten Sommeriva, Rüd, und Apfaltern besonders hervorgethan.

Der F. M. E. Krai hielt sich bevor, die ausführliche Relation nächstens nachzutragen, weil er gleich nach der Schlacht mit dem größten Theil der Armee gegen Verona aufgebrochen war, um die daselbst mit dem Feinde im Gefechte begriffen gewesene Abtheilung des F. M. E. Keim zu unterstützen.

Zu gleicher Zeit ist von Sr. Königl. Hoheit dem Erzherzoge Karl, eine aus dem Hauptquartier Stockach vom 27. März datirte Nachricht, über die Angelegenheiten im Vorarlbergischen. eingelangen.

Dieser Nachricht zufolge ist der Generalmajor Zellaich, unter dem Kommando des F. M. L. Hoge, am 22. und 23. durch die ganze Stärke des feindlichen Generalen Oudinot, nachdem dieser über die Ill gesetzt hatte, bei Feldkirchen angegriffen worden.

Zellaich leistete nicht nur den heftigsten Widerstand, sondern setzte dem Feinde dermassen zu, daß die erste Abtheilung seiner Truppen in den Fluß gesprengt wurde.

Die letzte Attaq auf Feldkirchen soll Massena in eigener Person, und mit eigends dazu ausgewählten Grenadiers unternommen haben. Zellaich hat aber mit der größten Standhaftigkeit die Position bei Feldkirchen behauptet; wornach der Feind über den Rhein bis Balzers auf der Graubündner-Grenze zurückzog.

Der Verlust bei diesen zwei hartnäckigen Gefechten, war an beiden Seiten stark; viele Franzosen wurden dabei zu Gefangenen gemacht, worunter mehrere Offiziers sich befinden.

Der F. M. L. Hoge rühmt ganz besonders den von dem Brooder-dem St. Georger- und dem delstten Peterwardeiner- Bataillon, hiebei bezeigten Muth.